

Juli

Mark Benecke: „Das knallt dem Frosch die Locken weg!“

Oetinger, 2. Aufl. 2012

14,95 €

Ist das nicht ein herrlicher Titel?

Ich fühlte mich sofort davon angesprochen, obwohl naturwissenschaftliche Experimente – darum handelt es sich bei diesem Sachbuch für „kleine und große Forscher“ – nicht gerade zu meinem Lieblingszeitvertreib gehören. Da ich aber außerdem noch im Ohr hatte: „Du könntest doch auch mal wieder ein Sachbuch besprechen“, fiel mir die Entscheidung, (liebe Karin), nicht schwer!

Der Autor dieses Buches, Mark Benecke, ist Forscher mit Leib und Seele und von äußerst humorvollem Gemüte. Er arbeitet hauptberuflich als Kriminalbiologe und ist spezialisiert auf forensische Entomologie. Das bedeutet, dass er an Tatorten und Leichen Spuren untersucht (was mich als absoluten Krimifan natürlich wahnsinnig interessiert!). Jedes Kapitel wird daher auch passenderweise durch einen klugen Spruch Sherlock Holmes´ eingeleitet...

Trotz dieses leicht morbiden Hintergrundes ist der Titel bereits für Kinder ab dem 11. Lebensjahr geeignet, auch wenn sich Autor und Verlag im Impressum von jeglichem Haftungsanspruch freisprechen. Aufgebaut ist das freche Buch wie manch anderer Ratgeber, man findet also zu den einzelnen Versuchen zuerst eine Liste der benötigten Materialien (beispielsweise eine tote Fliege von der Fensterbank), dann eine detaillierte Beschreibung (wie „Schleimschwimmen“) und abschließend mit der Überschrift „Watt soll der Quatsch?“ fundiertes Hintergrundwissen – frei nach dem Motto: „Erst lachen, dann denken“. Denn es soll krachen, stinken und richtig Spaß machen!

Die Kapitel „Vergrößern“, „Messen“, „Maden, Matschen, Pappen“ und „Rauch, Qualm und Knacks“ sowie „Geheimen und Kryptischen“ unterteilen die Fülle an witzigen Experimentiervorschlägen in wichtige Themenbereiche, gewürzt mit Beispielen aus der beruflichen Praxis Beneckes, sodass zartbesaitete Menschen ab und an ein wenig schlucken müssen. Vor allem von Maden ist er schier entzückt und bezeichnet sie als Superhelden (Kapitel: „Mit Maden malen“)! Es werden aber auch weniger

unappetitliche Probleme angesprochen, beispielsweise, wie viel Gel in die Haare passt oder warum Menschen in der Sauna – „ein ziemlich bizarrer Ort, in dem es schweineheiß ist und die Leute unerklärlicherweise super drauf sind“ – nicht schmelzen. Aus den Resten der Experimente zaubert der Autor auch noch ein paar Rezeptideen (ohne Maden!).

Vorsorglich ist dem Buch ein Anschreiben für Apotheker beigelegt, sollten sie beim Kauf diverser Zutaten misstrauisch werden und einen Terroranschlag befürchten. Auch die Nachfrage beim Metzger nach Blut stelle ich mir nicht unproblematisch vor. Trotzdem und vielleicht auch gerade deshalb: dieses Buch ist das ideale Geschenk, beispielsweise für ein Patenkind. Denn Sie haben das Vergnügen des Erstleserechts, die Eltern freuen sich, dass Sie dem Nachwuchs naturwissenschaftliche Förderung zukommen lassen, und das so beschenkte Kind findet Sie einfach nur cool!